



FRANZ FURGER

SOZIALETHIK UND ÖKONOMIK

GESICHTSPUNKTE DER CHRISTLICHEN SOZIALETHIK

LIT

Vorwort	V
Einleitung	1
Teil I: Wirtschaftspolitik - die Makroebene	5
1. Es geht nicht ohne ein ethisches Fundament	5
1.1 Die Fragestellung	5
1.2 Wirtschaftsethik im Rahmen ökonomischer Pragmatik	7
1.3 Gibt es eine ökonomik-inhärente Wirtschaftsethik?	9
2. Ist die Soziale Marktwirtschaft christlich zu verantworten?	13
2.1 Grundprinzip Gerechtigkeit	13
2.2 Die komplementären Leitprinzipien Subsidiarität und Solidarität	14
2.3 Wirtschaftsethische Konkretionen	16
2.4 Plan oder Markt?	18
2.5 Der Markt als ethischer Ordnungsfaktor	20
3. Weltwirtschaft - ökonomisch effizient und ethisch begründet	23
3.1 Zur Grammatik christlicher Weltverpflichtung	23
3.1.1 Kein apriorisches Normkonzept	23
3.1.2 Das Menschenbild als Ziel und Rahmen	24
3.1.3 Der Input wirtschaftswissenschaftlicher Theorien	26
3.1.4 Der sozial-marktwirtschaftliche Ansatz	29
3.2 Verifikation des marktwirtschaftlichen Konzepts in globalen Zusammenhängen	31
3.2.1 Verzögerte Globalisierung partikulärer Einsichten	32
3.2.2 Punktuelle Ansätze - Veränderung durch Bewußtseins-Bildung	34
3.2.3 Perspektiven handlungsleitender Relevanz	37
4. Wirtschaftsordnung als Weg zu politischen Zielen - ethische Überlegungen zur "Europäischen Union" an der Schwelle zum 3. Jahrtausend	41
4.1 Entstehung und Grundzüge der EG - Wirtschaftsordnung	41
4.2 Sozialethische Bedenklichkeiten	44
4.3 Fazit	49

II

5. Wirtschaftliche Opportunität und/oder ethisches Erfordernis? Gedanken zum "Sustainable Development"	51
5.1 Warum ein "Kurswechsel"?.	51
5.2 Drei Begründungsansätze: pragmatisch, anthropozentrisch, kosmisch	54
5.3 Ergebnis	58
Teil II: Umsetzung im Vollzug - die Mesoebene	61
1. Eigentum und Gemeinwidmung	61
1.1 Die Aktualität der Sicht des Thomas von Aquin	61
1.2 Eigentum als Garant von Freiheit	63
1.3 Eigentum im Gleichgewicht von Gemein- und Personwohl	65
1.4 Weltweite Konsequenzen	66
2. Das Geschäft mit dem "sündigen Mammon" - Solidarität und Dienstleistung im Bankwesen	69
2.1 Skeptische Ambivalenz der Christen gegenüber dem Bankgeschäft	69
2.2 Die Anfänge eines christlich verantworteten Kreditwesens	70
2.3 Ethische Anforderungen an die Dienstleistungen der Bank	72
2.4 Schluß	75
3. Unternehmensethik - ein gefragtes Gut	77
3.1 "Corporate Ethics" als eine spezifische Fragestellung	77
3.2 Führungsfunktionen im Unternehmen unter ethischem Anspruch	79
3.3 "Corporate Ethics" als Ethos der Arbeitskultur	82
4. Gibt es eine Verbandsethik? - Möglichkeiten für einen Verhaltenskodex	85
4.1 Verbände: "Juristische Person" oder ethisches Subjekt?	85
4.2 Normen als Stabilisierungsfaktoren von Ethos	86
4.3 Verband und Verhaltenskodex	87
5. Tarifverträge, ein "ständisches" Ende des Klassenkampfes? - Gedanken zum Schweizerischen "Friedensabkommen"	91
5.1 Die Fragestellung	91

III

5.2 Die Fakten	92
5.3 Ethische Relevanz	94

Teil III: Die Verantwortung des Unternehmers - die Mikroebene **97**

1. Motivation im Unternehmen - mehr als "sanfte Manipulation"?	97
1.1 Der begriffliche Gehalt von Motivation	97
1.2 Verfälschende Verzweckungen	98
1.3 Die personale Würde des Menschen als Motivationsgrund	99
1.4 Institutionell - normative Stützen von Integration	100
2. "Management by Achtung und Vertrauen"	101
2.1 Der Irrweg der Rationalisierung am Fließband	101
2.2 Menschliche Unternehmenskultur als Schlüssel zum Erfolg	103
2.3 Die ethische Rückfrage	105
3. Ökologische Verantwortung und ihre ethischen Voraussetzungen	107
3.1 Die implizite ethische Frage	107
3.2 Schwerpunktverlagerung im Wechselverhältnis Mensch-Umwelt - erste Reaktionen	108
3.3 Die unterschwellige Sinnfrage	109
3.4 Allgemeinethische Konsequenzen	111
3.5 Ökoethische Folgerungen	113
4. Kirche und Unternehmer	115
4.1 Der christliche Unternehmer als Glied der kirchlichen Gemeinschaft	115
4.2 Die Erwartungen des Unternehmers an die kirchliche Gemeinschaft	117
4.3 Die institutionelle Ebene	119
Quellennachweise	121